

## Horst Dittrich

### „Was sie über Gehörlosentheater wissen sollten“

Gehörlosentheater ist eine eigene Form des Theaters, gleichberechtigt neben anderen Theaterformen.

Professionelles Gehörlosentheater ermöglicht es professionellen gehörlosen Künstlern gleichberechtigt auf der Bühne ihre Formen von Theater zu zeigen.

Es gibt verschiedenste Formen des Gehörlosentheaters wie Theater in Gebärdensprache mit gehörlosen Schauspielern, Theater in Gebärdensprache mit gehörlosen und hörenden Schauspielern, visuelles choreographisches Theater (ausgehend von Gebärden, die wunderbar visuell zu choreographieren sind), visuelle Musik, physisch über Schwingungen erlebbare Musik, Bewegungstheater, Tanztheater und „Story-Telling“ (letztere ist eine Theaterform, die es nur im Gehörlosentheater gibt, gehörlose Schauspieler spielen dramatische Miniaturen in Gebärdensprache).

Diese Formen des Gehörlosentheaters sind sowohl für gehörloses als auch hörendes Publikum durch die Art der Darstellung auf der Bühne begreifbar und erlebbar.

Gehörlosentheater wird auch nur in der gehörlosen Welt gespielt, erreicht aber dann nicht die gesamte Öffentlichkeit. Durch den Schritt in die gesamte Öffentlichkeit wird der Beweis erbracht, dass Gehörlosentheater auf demselben Niveau erbringt wie alle anderen Theater und Theaterformen auch.

Gebärdensprache wird im Theater als Kunstform verwendet. Im Theater ist durch die Arbeit mit ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater sowie die Präsentation von Vorstellungen im Wiener Theater des Augenblicks, dem Toihaus Salzburg und der „neuebuehnevillach“ sowie durch das Europäische und Internationale Gehörlosentheaterfestival die Gleichberechtigung für gehörlose Künstler hergestellt.

Im täglichen Leben der Gehörlosen gibt es diese Gleichberechtigung nicht immer oder besser gesagt selten. Das beste Beispiel für die Gleichberechtigung der Gebärdensprache zeigt Finnland. Seit 1955 ist die Gebärdensprache als gleichberechtigte Minderheitensprache in der Verfassung verankert und genießt im täglichen Leben die selben Rechte wie alle anderen Minderheitensprachen in Finnland wie das Schwedische, das Russische, die Sprache der Roma und Sinti und auch die Sprache der Samen in der Arktis im Norden Finnlands.

Die Gebärdensprache verwendet Mimik, Gestik und Hände. In jedem Land der Welt gibt es eine eigene Gebärdensprache (auch mit regionalen Dialekten wie in jeder Sprache). Jede Gebärdensprache hat eine eigene Grammatik. Diese Grammatik ist in allen Gebärdensprachen ähnlich. Es gibt auch eine eigene Österreichische Gebärdensprache, die sich von der Deutschen Gebärdensprache durch unterschiedliche Gebärden (= „Worte“) deutlich absetzt (in Österreich gibt es 500.000 hörbehinderte und 10.000 von Geburt an gehörlose Menschen). Darüber hinaus gibt es auch „International Signs“, das sind eine bestimmte Anzahl von Gebärden, die zur Kommunikation zwischen Gehörlosen aus verschiedenen Ländern verwendet werden (ähnlich dem „Esperanto“, das ja auch eine künstliche Sprache ist). Als visuelle „Sprache im Raum“ ist die Gebärdensprache der Gehörlosen die beste Theatersprache der Welt.